

schiedenen Textfassungen und ihrer gemeinsamen Grundlagen zu geben. Das war für ihn schon deshalb schwer, weil er von der Führungsrolle des Klosters Heiligenkreuz ausging, Klosterneuburg nur das *Chronicon pii marchionis* zubilligte, dies aber in Heiligenkreuz in die Annalen eingearbeitet sein ließ und den Text von B 7 einfach zu einer Kontamination von B 2 und B 1 entsprechenden Hss. erklärte, ohne eine solche Behauptung textkritisch abzusichern.

Da in den älteren Partien der erweiterten Annalen der auffälligste Unterschied zur ersten Fassung die Einfügung des *Chronicon pii marchionis* als Jahresbericht zu 1114 ist und daran einige für die erweiterte Fassung wesentliche Überlegungen geknüpft worden sind, mag dies auch hier zuerst betrachtet werden. So oft es überliefert ist, so uneinheitlich ist die Tradition des Textes. Als Jahresbericht zu 1114 in der von Wattenbach fälschlich im Rahmen der *Continuatio Claustroneoburgensis I* veröffentlichten Form ist es nur in den Handschriften B 1 (2. Teil) und B 5 überliefert, in B 6 endet der Text mit Beginn der Erzählung über Otto von Freising, in B 7 bereits mit der ersten Erwähnung Heinrichs Jasomirgott<sup>123</sup>). Diese Abbrüche sind willkürlich und entsprechen keiner authentischen Fassung des *Chronicon*, belegen aber, daß es in den Vorlagen auch dieser Handschriften an derselben Stelle wie in B 1 und B 5 enthalten war und insofern als originaler Bestandteil der erweiterten Fassung betrachtet werden muß, so wie diese sich heute darbietet.

Daneben stehen drei selbständige Überlieferungen, von denen zwei in Handschriften aus Melk und Sankt Florian ganz unvermittelt ohne die Einleitung im Jahresbericht zu 1114, die von der Errichtung des Klosters Neuburg erzählt und damit die weiteren Ausführungen über Leopold III. und seine Familie begründet, mit den Worten einsetzen: *Hic est ille Liupoldus*<sup>124</sup>), während B 7 mit der annalistischen Einleitung beginnt<sup>125</sup>). Allen drei Überlieferungen gemeinsam ist eine Reihe von Zusätzen gegenüber der annalistischen Form des *Chronicon* über Klein-Mariazell und Heiligenkreuz sowie eine Fortsetzung, die die Genealogie der Babenberger bis 1261 führt<sup>126</sup>). In B 7 treten dazu außerdem noch weitere ergänzende Nachrichten, die teils in den eigentlichen Annalen, teils in den jüngeren Zwettler Jahrbüchern enge Parallelen besitzen. Klebel hat nun aus dieser selbständigen Überlieferung

<sup>123</sup>) Vgl. SS 9, S. 609 n. b; 610 nn. p, q.

<sup>124</sup>) SS 9, S. 610 n. \*.

<sup>125</sup>) Ebd. nn. b, c, d (*Chronica pii marchionis*).

<sup>126</sup>) Vgl. Sternnoten in SS 9, S. 610, 611, 612.